

## PROTOKOLL DER ORDENTLICHEN MITGLIEDERVERSAMMLUNG DES SYMPOSIONS DEUTSCHDIDAKTIK E. V.<sup>1</sup>

am 19. 09. 2006 in Weingarten

anlässlich des 16. Symposions Deutschdidaktik in Weingarten: *Kompetenzen im Deutschunterricht*

Zur Mitgliederversammlung wurde über die Zeitschrift *Didaktik Deutsch* sowie per Rundmail ordnungsgemäß eingeladen.

Herr Ossner (im Folgenden stets abgekürzt JO) eröffnet die Mitgliederversammlung um 18:35 Uhr. Die Tagesordnung (**TOP 1**) und das Protokoll der letzten Mitgliederversammlung (**TOP 2**) werden genehmigt.

**TOP 3:** In seinen einleitenden Ausführungen zu TOP 3 weist JO darauf hin, dass insbesondere die AG's ein wichtiges Arbeitsinstrument des SDD seien und bittet darum, rechtzeitig auf der Homepage des Vereins darüber zu informieren, ob einzelne AG's weiterarbeiten oder ob diese Ihre Tätigkeit eingestellt haben, damit hier für alle Mitglieder Informations-transparenz hergestellt ist. Außerdem bittet er darum, dass für jede AG ein/e Sprecher/in benannt wird.

Zu den Aktivitäten des Vorstands äußert JO weiter: Es sei dem Verein nicht gelungen, eine starke bildungspolitische Präsenz aufzubauen. So habe sich der Vorstand beispielsweise zu den Vorgängen an Berliner Hauptschulen in diesem Jahr nicht äußern können und wollen, weil er sich nicht als kompetenter Diskussionspartner gefühlt habe. Der 1. Vorsitzende führt weiter aus, dass es Aufgabe kompetenter Mitglieder des Symposions sei, zu solchen und anderen Ereignissen Stellung zu nehmen, der Vorstand würde dann diese – sehr willkommen! – Diskussionsbeiträge weiterleiten und für ihre Wahrnehmung in der Öffentlichkeit Sorge tragen. JO bat in diesem Zusammenhang auch darum, die regelmäßig verschickten Mitgliederbriefe aufmerksam wahrzunehmen. Eine Umfrage des Vorstands etwa, die über die Mitgliederbriefe verschickt wurde, kam auf ganze 13 Rückmeldungen. Die bildungspolitischen Vorstöße des SDD blieben ebenfalls weitgehend unbeachtet. Herr Ossner teilt mit, dass alle von ihm unternommenen Initiativen zwar freundlich, aber ohne erkennbare Reaktionen von den Kultusbürokratien der Länder aufgenommen wurden. Als uneingeschränkt positiv wertet JO die Präsenz des SDD in der GFD (Gesellschaft für Fachdidaktik), der Dachorganisation der Fachdidaktiken. Er hebt die dankenswerte Arbeit des GFD-Vorsitzenden Bayrhuber hervor und verweist auf die Aktivitäten von Irene Pieper, die das Symposion bei einem Kongress in Krakau vertreten hat und ihre Aktivitäten für das SDD - im Europarat fortsetzen wird. Weitere Angaben zu diesen Aktivitäten finden Mitglieder im GFD-Protokoll Nr. 15 und in den Mitgliederbriefen.

Anschließend gibt Michael Kämper-van den Boogaart (im Folgenden stets abgekürzt MKvB) als Vorsitzender der Schriftleitung einen Überblick zur Entwicklung von „Didaktik Deutsch“. Einleitend bittet MKvB darum, dass sich die Mitglieder vor Ort dafür einsetzen, dass die Zeitschrift an noch mehr universitätseigenen Bibliotheken eingestellt werde. Er hat festgestellt, dass dieses Periodikum an vielen Universitätsbibliotheken nicht vorhanden ist. Dennoch ist er überzeugt, dass die Etablierung der Zeitschrift weiter fortgeschritten sei. MKvB berichtet, dass die Beiträge der Zeitschrift vor der Publikation durch peer reviews einer intensiven Qualitätssicherung unterworfen werden. Anschließend gibt er einen kurzen Überblick über die Themenkomplexe, die in den letzten Heften bearbeitet wurden. Darunter waren so wichtige Themen wie das Zentralabitur oder die Einführung der konsekutiven Studiengänge. Der Schriftleiter der Zeitschrift bittet um Verständnis dafür, dass unverlangt eingesendete Rezensionen keine Berücksichtigung finden können; er danke darüber hinaus

---

<sup>1</sup> Veröffentlicht in: „Didaktik Deutsch“, Heft 22, 2007.

der langjährigen Mitarbeiterin Elisabeth K. Paefgen für ihre konstruktive Herausgeberrätigkeit. Elisabeth Paefgen wird die Herausgeberrunde nach dieser Mitgliederversammlung verlassen. Da MKvB keine Kollegin für die Nachfolge gewinnen können, bat er Thomas Zabka, in den Redaktionsbeirat als vierter Herausgeber einzutreten. Thomas Zabka ist diesem Wunsch nachgekommen. Das Beitragsaufkommen der Zeitschrift ist weiterhin niedrig, weshalb MKvB an die Mitglieder appelliert, der Schriftleitung mehr Beiträge zuzuleiten. Verbesserungsbedürftig ist auch die Adressenpflege der eigenen Mitglieder; leider vergessen sehr viele Mitglieder, dem SDD einen Wohnortwechsel anzuzeigen, so dass es bei den halbjährlichen Versendungen des Periodikums stets zu großen Rückläufen kommt, die naturgemäß auch vermeidbare Unkosten verursachen.

Im Anschluss an die Ausführungen des Schriftleiters der Zeitschrift gibt der Schriftführer Reinhard Wilczek einen Überblick über die Entwicklung der Mitgliederzahl des Vereins. Aktuell hat der Verein 423 zahlende Mitglieder, von denen 383 im Inland leben, 28 in der Schweiz, 11 in anderen EU-Ländern und eines in Israel. Reinhard Wilczek zieht ein sehr positives Resümee der Mitgliederentwicklung: die Mitgliederzahl hat sich in den letzten zwei Jahren kontinuierlich erhöht und im Jahr 2006 die Marke von 400 erstmals deutlich überschritten.

Im Anschluss an die Ausführungen des Schriftführers äußert sich die Kassiererin Hildegard Gornik zur Finanzsituation des Vereins. Dank eines Geldzuflusses aus Lüneburg (ein Überschuss vom letzten Symposium) verfügt der Verein aktuell – trotz der großen Kosten, die das laufende Symposium verursacht – über eine Barschaft von 3500,- Euro. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt sind für das Symposium 7555,- Euro verbraucht worden. Die Gesamtkosten für die Vorbereitungstreffen des Symposiums werden sich wohl auf 12500,- Euro belaufen. Ergänzend zu den Ausführungen der Kassiererin berichtet der zweite Vorsitzende Werner Knapp von seiner Tätigkeit als Fundraiser für das Symposium: Herr Knapp sammelte durch sein Engagement insgesamt 16.000,- Euro für die Durchführung des Weingartner Symposiums. Unter den Sponsoren hebt JO insbesondere den Ravensburger Buchverlag und die Stadt Weingarten hervor, andere Institutionen wie die KMK, das Wissenschaftsministerium oder das Oberschulamt leisteten keinen oder einen nur geringen Beitrag.

**TOP 4:** Die Kassenprüfung wurde von Dr. Gabriele Hinney und Dr. Ingrid Hintz (Universität Hildesheim) durchgeführt. Die ordnungsgemäße Kassenführung durch die Kassiererin Frau Gornik wird bestätigt.

**TOP 5:** Auf Antrag des Vorstands entlastet die Mitgliederversammlung des Vereins den Vorstand einstimmig für die Amtszeit September 2004 bis September 2006.

**TOP 6a:** Bei der Frage, ob Studierende Mitglieder werden können, ergibt die Aussprache, dass der Vorstand hier seinen Ermessensspielraum nutzen sollte. Demnach können Studierende, wenn sie nachweisbare wissenschaftliche Leistungen erbringen, aufgenommen werden.

**TOP 6b:** Die Nachwuchswissenschaftler des SDD (Bericht des Mitglieds Dr. Iris Winkler, Jena) bitten für die Jahre 2007 und 2008 wiederum um finanzielle Unterstützung. Die bisher gewährten 1500,- Euro sollen nach Möglichkeit auf 3000,- Euro oder sogar 4500,- erhöht werden, damit insbesondere die Teilnahme an Qualifizierungsworkshops gesichert werden kann. Die Mitgliederversammlung entscheidet nach Aussprache, diese Entscheidung nach Diskussion der anderen finanzintensiven Anträge zu treffen. Nachdem über die nachfolgenden Anträge beraten wurde, beschließt die Mitgliederversammlung, dass dem Antrag stattgegeben wird, und dass jährlich eine Summe von 4500,- Euro zur Verfügung gestellt werden soll. JO bittet die Nachwuchswissenschaftler, sich wie eine AG zu definie-

ren und dem Vorstand eine/n Sprecher/in zu benennen. Außerdem weist er darauf hin, dass die Gelder gegen Nachweise mit der Höchstgrenze 4500.- € gegeben würden.

**TOP 6c:** Christine Garbe stellt den Antrag, eine wissenschaftliche Publikationsreihe durch das Symposium Deutschdidaktik ins Leben zu rufen. Sie begründet die Notwendigkeit einer solchen Maßnahme insbesondere mit der divergierenden Interessenlage von Verlagen und dem SDD. Während das SDD daran interessiert sei, die fachdidaktische Forschung durch geeignete Publikationen voranzutreiben, seien die Verlage primär daran interessiert, mit Publikationen Geld zu verdienen. Eine wissenschaftliche Publikationsreihe, die vom SDD bezuschusst wird, könnte dieses Defizit abbauen helfen. Gegen den Antrag wurden in der Aussprache verschiedene Bedenken geäußert: Zum einen sei die finanzielle Situation für ein solches Vorhaben nicht günstig, zum anderen wird mit Hinweis auf das schwache Beitragsaufkommen der Zeitschrift bezweifelt, ob eine solche Publikationsreihe auch ein positives Echo in der Mitgliedergemeinde finden werde. Für ein vorbereitendes Herausgebergremium finden sich auch nach längerer Aussprache nicht genügend Mitglieder. Es wird beschlossen, zunächst den Vorstand (der geeignete Berater hinzuzieht) damit zu beauftragen, über ein tragfähiges Konzept für eine solche Zeitschrift zu beraten. Geklärt werden müssen (1) das inhaltliche Konzept, (2) die Qualitätssicherung, (3) eine solide Finanzierung.

**TOP 6d:** Bettina Hurrelmanns Antrag, der Vorstand möge geeignete Schritte unternehmen, den systematischen Ausbau deutschdidaktischer Unterrichtsforschung einzuleiten, wurde bereits während des Lüneburger Symposiums und auf vorangegangenen Sitzungen des Vorbereitungsausschusses zum Weingartener Symposium diskutiert. Es ist auch auf die entsprechenden Berichte in den Mitteilungen des SDD zu verweisen (Mitgliederbrief 9 aus dem Jahr 2004). Dem Antrag wurde nach kurzer Aussprache stattgegeben.

**TOP 6e:** Der Antrag zur Gründung eines Regionalverbandes NRW als Modellversuch, der von Gerhard Rupp eingebracht wurde, findet nach längerer Aussprache von der Mehrheit der Mitgliederversammlung keine Mehrheit. Gerhard Rupp und Michael Becker-Mrotzek begründen den Antrag vor allem mit der schulpolitischen Situation in NRW. Das Ministerium akzeptiere als Gesprächspartner nur Vertreter eines großen Verbandes. Dem entgegengehalten werden Erfahrungen in anderen Ländern. Unklar blieben auch die Kompetenzen eines solchen Regionalverbandes.

**TOP 7:** Als Veranstaltungsort des nächsten Symposiums 2008 wird die Universität zu Köln einstimmig bestimmt. Als vorläufiger Arbeitstitel für das geplante Symposium wird von Herrn Günther genannt: „Deutsch lesen und schreiben, lehren und lernen“. Titel und Durchführung müssen im Vorbereitungsausschuss weiter beraten werden.

**TOP 8:** Die Wahl des Vorstands führt zu folgenden Ergebnissen: J. Ossner (1. Vorsitzender, 122 Stimmen), H. Günther (2. Vorsitzender, 125 Stimmen), Reinhard Wilczek (Schriftführer, 127 Stimmen), Hildegard Gornik (Kassier, 126 Stimmen). Alle Kandidaten nahmen die Wahl an. In den Vorbereitungsausschuss werden nach Vorschlag gewählt: B. Hurrelmann (114 Stimmen), W. Knapp (105 Stimmen), U. Bredel (99 Stimmen), H. Feilke (54 Stimmen), U. Abraham (49 Stimmen), C. Rosebrock (48 Stimmen).

**TOP 9:** JO schließt die Mitgliederversammlung gegen 21:30 Uhr, vorab dankt er zahlreichen Institutionen und Personen für ihre intensive Unterstützung bei der Ausrichtung des Symposiums. Besonderer Dank wird Martin Böhnisch zuteil, der sich in herausragender Weise um das Gelingen dieses Symposiums verdient gemacht hat und der minutenlange Ovationen der Mitglieder entgegennimmt.

*gez. PD Dr. Reinhard Wilczek  
(Schriftführer)*

*Prof. Dr. J. Ossner  
1. Vorsitzender*